

Stollewerk (Familie)

(1) **Franz** Lebensdaten nicht ermittelt; Musiklehrer, Vater von (3)

(2) **Philipp** Lebensdaten nicht ermittelt; Musiklehrer und Komponist

(3) **Wilhelm Joseph („Willy“)** * Ehrenbreitstein 17. Febr. 1872 | † Schloss Favorite in Förch (heute Stadtteil von Rastatt) 24. Dez. 1950; Sohn von (1), Musiklehrer, Chorleiter, Organist und Musikverleger

(1) Die Lebensumstände Franz Stollewerks, dessen Name in den Koblenzer Personenstandsregistern stets als „Stollwerk“ geführt ist, liegen weitgehend im Dunkeln. 1883 figuriert er als in Ehrenbreitstein ansässiger „Klavierspieler“ im Koblenzer Adressbuch; wenig später kehrte er seiner Familie den Rücken – seine Ehefrau Franziska geb. Josephs wird 1886 allein erwähnt, und der Heiratseintrag des Sohns Willy (1894) nennt als Vater den „Musiklehrer Franz Stollwerk, dessen Aufenthalt unbekannt ist“.

(2) Ob Philipp Stollewerk, den die Koblenzer Adressbücher in den Jahren 1879 und 1883 als Musiklehrer nennen, mit Franz verwandt war – seiner Generation gehörte er jedenfalls an –, war noch nicht zu klären.

Werke — *Rudermarsch* (Kl.) op. 26, Koblenz: [Falckenberg](#) [1882] <> *Aimée-Walzer* op. 28, ebd. [1892]



(3) Willy Stollewerk, sicherlich Schüler seines Vaters, betätigte sich bereits seit 1887, also noch während seiner Gymnasialzeit, als Organist und vor allem als Chorleiter, u. a. 1889 kurzzeitig an St. Pankratius in (Koblenz-) Niederberg. Die Annahme, er hätte in Aachen und Köln studiert, beruht hingegen auf einer Verwechslung mit dem Aachener Musiker Christian Stollewerk. Um die Mitte der 1890er Jahre lebte Willy Stollewerk in Ehrenbreitstein und ließ sich als Musiklehrer spätestens 1896 dauerhaft in Koblenz nieder. Bezüglich seiner umfangreichen Tätigkeit als Chorleiter ist bisher nur ein keineswegs vollständiger Überblick möglich: MGV *Oberlahnstein* (seit ca. 1900), MGV *Cäcilia* (Koblenz-) Rübenach (1903-1910, 1921-1924), GV *Concordia* Mayen (um 1912), MGV *Frohsinn* Mülheim (um 1912), MGV und Männerquartett Braubach/Rhein (1913-1921), weiterhin *Coblenzer Männergesangsverein*, MGV *Eintracht Koblenz*, MGV *Viktoria Koblenz*, *Liederkrantz* (Koblenz-) Wallersheim, MGV *Eintracht Bassenheim*, MGV *Concordia* (Koblenz-) Metternich, *Liederkrantz* Mayen. Außerdem war Stollewerk in den Jahren 1922 bis 1927 Organist und Chorleiter an St. Antonius Koblenz-Lützel und fungierte bei zahlreichen Gesangswettstreiten als Preisrichter. Daneben nahm er rege am gesellschaftlichen Leben teil – so 1902 als Karnevalsprinz Willy II. von und zu Stollwerkshausen. Zur Vermarktung seiner eigenen Kompositionen betrieb Stollewerk seit etwa 1912 einen Musikverlag; die Herstellung lag in den Händen von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Nachdem seine Ehefrau Maria Juliana geb. Steil (1868-1927) verstorben war, verließ Stollewerk Koblenz und nahm seinen Wohnsitz im „efeumrankten Verwaltershaus“ (*Badische Presse* (Karlsruhe) 21. Febr. 1932) von Schloss Favorite in Förch bei Rastatt. Seine Tätigkeit als Chorleiter (*Sängerbund* Niederbühl, *Treue* Kuppenheim, *Hohe Murg* Forbach) führte er ebenso weiter wie seinen Musikverlag.

Werke — Ein großer Teil der rund 200 Chorkompositionen (überwiegend Männerchöre) erschien im

Druck (unvollständige Opusreihe bis mindestens op. 168), und zwar zunächst seit 1901 bei [Carl Kraehmer](#) in Koblenz (bis op. 20); 1912 begann Stollewerk mit der (vielfach retrospektiven) Veröffentlichung im Selbstverlag (allein in diesem Jahr op. 30–100) und setzte dies in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre fort, wobei das Impressum bis 1929 Koblenz-Lützel, anschließend Rastatt als Verlagsort nennt. Überliefert sind zahlreiche Ausgaben in D-B, einige wenige in D-KBsta (opp. 30, 155, 165, 168) und in D-Kbeer (opp. 17, 30, 81).

Quellen und Referenzwerke — Standesamtsregister Ehrenbreitstein und Koblenz (freundliche Auskünfte von Frau Judith Höhn-Engers, Stadtarchiv Koblenz, Sept. 2022) <> Adressbücher Koblenz 1883, 1886, 1897, 1921/22, 1923; *Kreis-Adressbuch für die Amtsbezirke Rastatt und Bühl* 1939 <> *Coblenzer Zeitung* 4. Aug. 1912 (betr. 25. Dirigentenjubiläum), 30. Aug. 1919 und passim; *Coblenzer Volkszeitung* 1921–1939; *Koblenzer General-Anzeiger* 14./15. Febr. 1942 (zum 70. Geburtstag) und passim; *Badische Presse* (Karlsruhe) 19. Apr. 1930, 14. Jan. 1931, 13. Jan. 1932, 21. Febr. 1932 (zum 60. Geburtstag), 10. März 1932 und passim; *Rhein-Zeitung* 29. Dez. 1950 (Nachruf) <> *Fest-Buch zum 50jährigen Jubelfeste [...] des M.-G.-V. „Harmonia“ [...] in Nievern*, Nievern 1912 <> *Fest-Buch zu der 40jährigen Jubel-Feier des Männergesang-Vereins „Oberlahnstein“*, Oberlahnstein 1903 <> *Männergesangverein Braubach am Rhein 1843–1953 [...] Festschrift zur 110-Jahr-Feier*, Koblenz 1953 <> *125 Jahre Männerchor 1854 Rübenach: 1854–1979. Fest-Schrift zur Feier des 125-jährigen Bestehens*, Koblenz 1979 <> *100 Jahre Kirchenchor „Cäcilia“ der kath. Pfarrgemeinde St. Pankratius Koblenz-Niederberg: 1891–1991*, Koblenz 1991 <> MMB <> freundliche Auskünfte von Herrn Christian Fäßler M. A., Stadtarchiv Rastatt (Sept. 2022)

Literatur — Hans Gappenach, Art. *Stollewerk*, in: *Kurzbiographien vom Mittelrhein und Moseltal*, Sonderheft der *Landeskundlichen Vierteljahresblätter* 1973; der darin genannte Artikel mit einem Werkverzeichnis desselben Autors in *Rheinische Musiker*, Bd. 8, Köln 1973, ist dort nicht erschienen <> Baur 2008

Abbildung: Titel des Männerchors *Behüt Dich Gott in stiller Nacht* op. 30, Koblenz: Selbstverlag [1912]; D-Kbeer

Axel Beer (unter Benutzung von Vorarbeiten von [Uwe Baur](#) und Judith Höhn-Engers, Stadtarchiv Koblenz)

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=stollewerk>

Last update: **2024/01/09 17:49**

